

## Zitat des Tages

**„Gemeinsam können wir Berge versetzen.“**

Das sagt Claudia Nägele-Hall, eine von zwei Flüchtlingsbeauftragten für Isny und Argenbühl.

• SEITE 17

## Wahlkampftermine

### Bildungsgewerkschaft fühlt Kandidaten auf den Zahn

LEUTKIRCH (sz) - Bildungspolitik ist eine der letzten primär landespolitischen Aufgaben. Deshalb veranstaltet die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft traditionell vor der anstehenden Landtagswahl eine Podiumsdiskussion zur Bildungspolitik. Neben den Kandidaten der Regierungsparteien, Petra Krebs (Bündnis '90/Die Grünen) und Christian Röhl (SPD), nehmen der CDU-Kandidat Raimund Haser sowie Ralf Sauer (FDP) auf dem Podium Platz. Schwerpunkte der Diskussion werden zunächst die Bereiche frühkindliche Bildung und die Grundschule sein. Darüber hinaus werden die Aspekte der Neuen Lernkultur thematisiert, die ja nicht nur im Bereich der Gemeinschaftsschule Einzug gehalten hat. Realschule, acht- und neunjähriges Gymnasium, finanzielles Engagement im Bereich der Bildung und Erziehung sowie Bildungsgerechtigkeit sind weitere Diskussionspunkte. Es soll also sichtbar werden, welche schulpolitische Visionen und Schwerpunkte für eine zukunftsorientierte Bildungspolitik die Kandidaten skizzieren können. Für die Besucher der Veranstaltung besteht Gelegenheit, die Fragen einzubringen, die ihnen besonders unter den Nägeln brennen. Die Podiumsdiskussion, zu der die beiden GEW-Ortsverbände Leutkirch und Wangen gemeinsam einladen, findet am Dienstag, 26. Januar, in Kißlegg im Gasthof „Ochsen“ statt. Beginn ist um 20 Uhr. Alle im Bildungsbereich Tätigen sowie alle bildungspolitisch Interessierten sind eingeladen.

### Podiumsdiskussion zur Landtagswahl

LEUTKIRCH (sz) - Das Energiebündnis und der Umweltkreis Leutkirch veranstalten am Donnerstag, 28. Januar, eine Podiumsdiskussion zum Thema Energie, Klima, Umwelt und Landwirtschaft. Die Kandidaten der verschiedenen Parteien im Wahlkreis stehen Rede und Antwort. Zugesagt haben Raimund Haser, CDU, Christian Röhl, SPD, Ralf Sauer, FDP und Petra Krebs, Grüne. Gottfried Härle moderiert die Diskussion. Die Veranstaltung findet um 20 Uhr im Bocksaal Leutkirch statt.

## Englisch und Französisch lernen

LEUTKIRCH (sz) - In der kommenden Woche beginnen verschiedene Kurse der Volkshochschule (VHS), vor allem Sprachkurse, bei den noch Plätze frei sind: Am Dienstag, 26. Januar, beginnt der Aufbaukurs „Englisch am Vormittag“ (A2) und „Englisch am Vormittag“ (B1), am Abend startet „Spanisch Mittelstufe“ (B1). Am Mittwoch, 27. Januar, gibt es freie Plätze im „Französisch Fortgeschrittenkurs“ (C1), am Abend beginnt ein „Englischkurs für fortgeschrittene Anfänger“ (A1). Am Donnerstag, 28. Januar, starten am Vormittag ein „Englischkurs für Fortgeschrittene“ (A2) und ein „Französisch Mittelstufenkurs“ (B2). Am selben Tag kann ein „Französisch Mittelstufenkurs am Abend“ (B1) besucht werden. Weitere Kurse sind am Montag, 25. Januar, ein Bewegungskurs am Abend, „Flexibar & Co“, und ein Abendseminar am Freitag, 29. Januar, zum Thema „Käse & Wein – Allgäu trifft Bodensee“. Am selben Abend beginnt auch ein Wochenendkurs „Malen mit Acryl und Pigmenten“ im Atelier Kämmer. Info und Anmeldung in der VHS Geschäftsstelle, Marktstraße 32, Telefon 0 75 61 / 8 71 88.



Brauereichef Gottfried Härle sieht dem Urteil des Landgerichts Ravensburg am 16. Februar einigermaßen zuversichtlich entgegen. FOTO: ROLAND RASEMANN

## Urteil fällt am 16. Februar

LEUTKIRCH (nab) - Am 16. Februar um 14 Uhr wird eine Vorentscheidung fallen – und Gottfried Härle sieht dem Urteil des Landgerichts Ravensburg einigermaßen zuversichtlich entgegen. Am Freitag wurde im sogenannten Hauptsacheverfahren darüber verhandelt, ob der Leutkircher Traditionsbrauer sein Bier mit „bekömmlich“ bewerben darf oder nicht. Nach der gut einstündigen Verhandlung hatte Härle den Eindruck, dass Richter Peter Balensiefer sich sehr sachkundig gemacht habe und auch seinen Argumenten zugänglich gewesen sei. • SEITE 3

# Leutkircher soll seine Tochter getötet haben

Tatverdächtiger Vater des 25-jährigen Opfers und ein 37-Jähriger sitzen in der Schweiz in U-Haft

Von Philipp Richter

LEUTKIRCH/RAVENSBURG - Eine 25-jährige Frau aus Wilhelmsdorf ist in Wagenhausen im Schweizer Kanton Thurgau getötet worden. Das Verbrechen ereignete sich am 2. Januar. Derzeit sitzen der 48-jährige Vater des Opfers, der nach Informationen der „Schwäbischen Zeitung“ aus Leutkirch stammt, und ein 37-jähriger Mann in der Schweiz in Untersuchungshaft. Erst am Freitag sind die Behörden mit dem Fall an die Öffentlichkeit gegangen – aus ermittlungstaktischen Gründen, wie es vonseiten der zuständigen Staatsanwaltschaft Kreuzlingen heißt. Ein sexueller Missbrauch wird nicht ausgeschlossen.

„Wir ermitteln im Fall der vorsätzlichen Tötung“, sagt der Thurgauer Oberstaatsanwalt Stefan Haffter der „Schwäbischen Zeitung“. Die Tat soll sich in der Wohnung des 37-jährigen Beschuldigten in Wagenhausen ereignet haben. Dieser soll auch den Rettungsdienst gerufen haben, der dann zusammen mit der Polizei in die Wohnung des Mannes kam. „Als die Patrouille der Polizei die Wohnungstür öffnete, fanden sie eine am Boden liegende Frau und zwei im Raum anwesende Männer vor“, erläutert Haffter die Situation am 2. Januar. Wie die Frau zu Tode kam, darüber schweigen die Ermittler. Nur so viel: „Es war sehr unklar, um was es in diesem Fall ging. Wir sprechen hier von einem sogenannten außergewöhnlichen Todesfall. Im Rahmen der Ermittlungen erhärtete sich dann der Verdacht eines Tötungsdeliktes“, so der Thurgauer Staatsanwalt. Und: „Auch ein sexueller Missbrauch

könnte durchaus im Raum stehen.“ Nach bisherigen Erkenntnissen war die junge Frau mit ihrem Vater zu Besuch in Wagenhausen. Laut eines Berichts des „Südkurier“ wollte sie in der Schweiz wohl Silvester feiern. Der 37-jährige Schweizer sei laut Oberstaatsanwalt Haffter ein Bekannter der Familie. Nach Informationen der „Schwäbischen Zeitung“ stammt der Vater aus Leutkirch. Außerdem soll die junge Frau behindert gewesen sein. Dies wurde von den Schweizer Behörden nicht bestätigt, aber auch nicht dementiert.

kleine Frau durch ihre Nettigkeit aufgefallen. „Das war schlimm, als ich das erfahren habe. Ich kannte sie vom Sehen, weil sie oft hier war und immer gelächelt hat“, sagt eine Apothekerin. Doch viele hat die Nachricht auch überrascht. Selbst gut vernetzte Wilhelmsdorfer haben teilweise bis zum Freitag nichts von dem Fall mitbekommen. Die Ermittlungen laufen auf Schweizer wie auf deutscher Seite. „Zurzeit finden noch intensive Befragungen im Umfeld der Familie statt. Auf Schweizer Seite ist die Staatsanwaltschaft Kreuzlingen zuständig, auf deutscher Seite die Staatsanwaltschaft Ravensburg. Die Zusammenarbeit funktioniert sehr gut“, sagt Stefan Haffter. Die Leitung der Ermittlung obliegt der Thurgauer Staatsanwaltschaft, weil sich die Tat auf Schweizer Territorium ereignet hat. Sollte sich herausstellen, dass der Vater der Täter ist, könnte der Fall unter Umständen nach Deutschland abgegeben werden. Sollte sich der 37-jährige Schweizer als Täter erweisen, bleibt der Fall sicher in der Schweiz, erklärt Haffter.

## „Wir sprechen hier von einem sogenannten außergewöhnlichen Todesfall.“

Stefan Haffter, Oberstaatsanwalt im Kanton Thurgau



In Wilhelmsdorf wird um die Getötete getrauert.

SYMBOLFOTO: DPA

## Aus Visionen soll Wirklichkeit werden

Bürgerinitiative LAWА hofft auf Zustimmung des Gemeinderats für die Neugestaltung des Gänsbühls

LEUTKIRCH (sz) - „Wer Visionen hat, soll zum Psychiater gehen“, hat Ex-Kanzler Helmut Schmidt einmal gespottet. Engagierte Leutkircher Bürger gehen nicht zum Arzt sondern an die Öffentlichkeit, um den zentralen Platz ihrer Stadt mit neuem Leben zu erfüllen, den Gänsbühl. Das Herz der Stadt, zwischen weitem gerühmten schönem Rathaus und bewundernswert restauriertem „Bock“, bedarf zwar nicht ärztlichen Beistands, wohl aber einer architektonischen Aufrischung, um lebendiger und attraktiver zu wirken. Deshalb – gerade auch angesichts einer gewissen Geschäftsleere in der Innenstadt – hat die Bürgerinitiative LAWА (Leutkirch im Allgäu wird attraktiver) das Projekt „Neugestaltung des Gänsbühls“ ins Leben gerufen. Mit im Boot sind die Stadt Leutkirch, die Heimatpflege und die Leutkircher Bank, die die Finanzierung unter ihre Fittiche nimmt.

Die Umsetzung der Vision ist klar definiert. Am bisherigen Gänseliesel-Brunnen hat der Zahn der Zeit arg genagt. Er ist mehr als renovierungsbedürftig und wirkt wie ein Hindernis. Also soll er dergestalt umgebaut werden, dass er einladend statt abweisend wirkt und seine Barrierefunktion verliert. Umfragen unter der Bevölkerung haben herauskristallisiert, dass ein flacher Wasserlauf, der aus einem Quellstein oder einer Fontäne entspringt und zum Brunnen führt, als ideal empfunden wird. Eine teilweise Begrünung des Platzes (Bäume flankieren die Leutkircher Bank) und Sitzgelegenheiten soll die optisch-architektonische Neubelebung abrunden und dem Herz der Stadt neues Leben einhauchen. Werner Eska, Mitglied der Bürgerinitiative: „Wir möchten gestalten Details wird LAWА ab dem 1. Februar, wenn die Bürger sich mit Herz, Hirn und Geld beteiligen können, noch veröffentlichen. Das Projekt ist in drei Abschnitte aufgeteilt, die jeweils drei Monate dauern. Der Kostenrahmen, ursprünglich auf 300 000 Euro angesetzt, wird wohl deutlich größer werden. Umso notwendiger ist es, dass die Bürger Herz für die Initiative zur Wiederbelebung des Gänsbühls zeigen – und spenden.“

Über die Crowdfunding-Online-Plattform Gänsbühl Neugestaltung können Bürger das Projekt finanzieren. Vorbild: Bürgerbahnhof. Die Leutkircher Bank unterstützt das Projekt mit einer namhaften Spende und steuert außerdem pro Spende zehn Euro auf das Konto bei. Jeder Spender erhält eine Spendenbescheinigung sowie eine je nach Beitrag gestaffelte Anerkennung bis hin zum Eintrag auf einer Sponsortafel (Bürgerbahnhof). Die exak-

ten Details wird LAWА ab dem 1. Februar, wenn die Bürger sich mit Herz, Hirn und Geld beteiligen können, noch veröffentlichen. Das Projekt ist in drei Abschnitte aufgeteilt, die jeweils drei Monate dauern. Der Kostenrahmen, ursprünglich auf 300 000 Euro angesetzt, wird wohl deutlich größer werden. Umso notwendiger ist es, dass die Bürger Herz für die Initiative zur Wiederbelebung des Gänsbühls zeigen – und spenden.“

risch eine enge Verbindung mit dem Kornhausplatz schaffen und den Museumshof in den Gänsbühl integrieren.“ Das Terrassenprovisorium des Cafe Bock soll – in Absprache mit dem Betreiber – umgestaltet und in den Platz integriert werden.

### Ab 1. Februar könnte Finanzierung starten

Die Planungen (Planungsteam: Sylvia Brack, Oliver Gegenbauer, Michael Waizenegger) liegen vor und sollen am Montag vom Gemeinderat abgesegnet werden. Findet der Beschlussantrag „Der Neugestaltung des Gänsbühls wird zugestimmt“ eine stabile Mehrheit, können die Bürger ab 1. Februar mit der Finanzierung beginnen, auf dass Visionen Wirklichkeit werden.

### Crowdfunding der Leutkircher Bank

Über die Crowdfunding-Online-Plattform Gänsbühl Neugestaltung können Bürger das Projekt finanzieren. Vorbild: Bürgerbahnhof. Die Leutkircher Bank unterstützt das Projekt mit einer namhaften Spende und steuert außerdem pro Spende zehn Euro auf das Konto bei. Jeder Spender erhält eine Spendenbescheinigung sowie eine je nach Beitrag gestaffelte Anerkennung bis hin zum Eintrag auf einer Sponsortafel (Bürgerbahnhof). Die exak-

Einen Videobeitrag zum Fall der getöteten Frau aus Wilhelmsdorf gibt es im Internet unter: [www.schwaebische.de/wilhelmsdorferin](http://www.schwaebische.de/wilhelmsdorferin)